

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 1

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Einige Hochschulen wählen schon jetzt ihre Studierenden selbst aus.	
2. Seit 1988 kann man Medizin an der Universität Essen-Duisburg studieren.	
3. Herr Kolb ist ein Prüfer in der Kommission.	
4. Jonas Hübner hat sein Medizinstudium vor Kurzem begonnen.	
5. Jonas Hübner empfand die Atmosphäre im Auswahlgespräch als angenehm.	
6. Herr Kolb berichtet, dass mehrere Kandidaten zusammen in einem Gruppengespräch geprüft werden.	
7. Das Gespräch dauert normalerweise eine Stunde.	
8. Die Kommission besteht aus 3 Personen.	
9. Bewerber werden zum Beispiel gefragt, wie sie sich ihr Studium vorstellen.	
10. Bewerber werden zum Beispiel gefragt, warum Sie dieses Fach studieren wollen.	
11. Es wird auch bewertet, wie gut ein Kandidat seine Gedanken formulieren kann.	
12. Jonas Hübner interessiert sich schon seit seiner Kindheit für den Arztberuf.	
13. Nach der Schule ist Jonas Hübner auf die Universität gegangen.	
14. Jonas Hübner findet das Auswahlverfahren insgesamt sehr objektiv.	
15. Man muss mündliche und schriftliche Prüfungen ablegen.	
16. Jonas Hübner findet ein Auswahlgespräch sehr stressig.	
17. Jonas Hübner findet es schwierig, durch ein Auswahlgespräch einen Studienplatz zu bekommen.	
18. Herr Kolb glaubt, dass die Prüfer verschiedene Meinungen über die Kandidaten haben können.	
19. Herr Kolb findet Auswahlgespräche relevant, aber aufwändig.	
20. Herr Kolb vermutet, dass Auswahlgespräche in Zukunft nicht in allen Studienfächern stattfinden werden.	

20 Punkte

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 2

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Viele Ehepaare lassen sich nach einem Jahr wieder scheiden.	
2. Nach einer Scheidung finden viele bald wieder einen neuen Partner.	
3. Nach der Scheidung der Eltern heißt die Familie „Stieffamilie“	
4. Eine Patchwork-Familie ist eine klassische Lebensform in Deutschland.	
5. Das Wort „Patchwork“ symbolisiert verschiedene Stoffe, aus denen eine Decke genäht wird.	
6. Patchwork-Familie ist eine Familie, wo leibliche Kinder nur zu Besuch kommen und nicht lange aufbleiben.	
7. Patchwork-Familien leben ohne Konflikte.	
8. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammensetzung von Patchwork-Familien.	
9. Früher heiratete man vor allem dann wieder, wenn der Ehepartner verstorben war.	
10. Heutzutage ist die finanzielle Absicherung kein Grund mehr für eine Wiederheirat.	
11. Alleinerziehende Elternteile werden vom Staat unterstützt.	
12. Der Wunsch nach finanzieller Sicherheit ist immer noch genauso wichtig wie der Wunsch nach einer glücklichen Partnerschaft.	
13. Viele Eltern denken, dass ihre Kinder den neuen Partner schnell akzeptieren.	
14. Kinder wünschen sich meist einen Ersatz für den Elternteil, der nicht mit ihnen lebt.	
15. Kinder haben doch Hoffnungen, dass die geschiedenen Eltern wieder zusammen sein können.	
16. Das Leben der Stiefmutter/des Stiefvaters bleibt unverändert.	
17. Die meisten Stiefmutter/ Stiefvater hatten schon Erfahrungen in Kindererziehung.	
18. Viele Stiefkinder fühlen sich benachteiligt und haben Angst vor einer Patchwork-Familie.	
19. In Zukunft wird es nicht mehr so viele Patchwork-Familien wie zurzeit geben	

20. Die Erziehung in einer Patchwork-Familie hat einen wesentlichen Vorteil für das Kind als die Erziehung in einer traditionellen Familie.	
---	--

20 Punkte